

KONZERT BEI KERZENSCHNITT, 12.06.2015

Gabriel Fauré
1845 – 1924

Fantasie für Flöte und Harfe op. 79
Andantino – Allegro

Tina Ternes
*1969

**Nachklang zum Gedicht „Die Welt
ist weit“ von Ingeborg Bachmann**

Barbara Heller
*1936

Klangblumen
Akelei – Mohn – Springkraut – Iris –
Inselblume – Regenblume – Glocken

Albert Roussel
1889 - 1937

Impromptu pour harpe op.21

Barbara Heller

Klangblumen
Eisblume – Wasserlilie – Malve –
Sonnenhut – Ackerwinde – Traum –
Nachtkerze

Tina Ternes

Nachklang zu „Enigma“ von I. Bachmann

Robert Delanoff
*1935

Der Olivenbaum von Side

Jean Cras
1879 - 1932

Suite en Duo
Préambule – Modéré
Assez lent
Danse à onze temps

Anja Weinberger, Flöte

Laurence Tercier, Harfe

Unser heutiges Programm haben wir unter eher ungewöhnlichen Gesichtspunkten zusammengestellt. Wir wollten gerne einmal weg vom „immer schneller, immer lauter, immer akrobatischer“ und haben uns auf die Suche nach Werken gemacht, die das Leisere, Nachdenkliche, Beschauliche in Töne kleiden wollen. So sind wir auf Bekanntes gestoßen, wie die Fantasie von Fauré oder das Impromptu von Roussel, die zwar virtuos, aber eben auch äußerst melodiös und lautmalerisch sind.

An den Schluss des Programmes haben wir zwei leider selten gespielte Werke von großer Schönheit und Ausdruckskraft gestellt: Den „Olivenbaum“ des in München lebenden Komponisten Robert Delanoff und die „Suite“ des komponierenden Kaptäns Jean Cras, der nie ohne Klavier an Bord den Hafen verließ.

Dazwischen sind die Klangblumen der Darmstädter Komponistin Barbara Heller zu hören, die in ihrer unnachahmlichen Art nicht nur Blumen zum Klingen bringt, die wir in unseren Gärten bewundern können. Von Tina Ternes schließlich haben wir uns noch zwei Gedanken oder eben Nachklänge zu Gedichten der Schriftstellerin Ingeborg Bachmann ausgesucht, die Ohrwurmcharakter haben. Leider können die Gedichte aus Urheberrechtsgründen hier nicht abgedruckt werden.

Wir hoffen, dieses Programm macht nicht nur uns große Freude!

AW

Die in Fribourg (CH) geborene Harfenistin Laurence Tercier erhielt ihren ersten Unterricht am Conservatoire ihrer Heimatstadt bei Geneviève Chevallier. Ihre weiteren Studien führten sie zu Frédérique Cambreling nach Paris und zu Gisèle Herbet an die Musikhochschule Würzburg, wo sie 2002 ihre Diplomprüfung ablegte. Einem Studienaufenthalt an der „Universidad Antonio de Nebrija“ Madrid folgte bis 2004 ein Kammermusik-Aufbaustudium bei Godelieve Schrama an der Musikhochschule Detmold. Von 2009 bis 2012 absolvierte sie dort den Masterstudiengang „Musikvermittlung/Musikmanagement“. Als Mitglied des Trio Soave (Flöte, Bratsche, Harfe) ist Laurence Tercier regelmäßig in Mittelfranken zu hören. Als Gast spielt sie u.a. am Staatstheater Nürnberg, bei den Nürnberger Symphonikern und den Stuttgarter Philharmonikern. Auch in der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl und beim Ensemble Kontraste Nürnberg wurde sie engagiert. Nach Lehrtätigkeiten an den Musikschulen Schweinfurt und Bad Mergentheim unterrichtet Laurence Tercier seit 2000 eine Harfenklasse an der Musikschule Ansbach sowie Privatschüler in Nürnberg.

Anja Weinberger studierte Musik, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft an den Universitäten und Musikhochschulen in München, Erlangen und Mannheim, wo sie die Konzert – und Pädagogik -Diplome mit Auszeichnung ablegte.

Meisterklassen führten sie zu Paul Meisen, Jean-Claude Gérard, Peter Thalheimer, Renate Greiss-Armin, Helmut Rilling und Leonard Bernstein. Sie arbeitet als freischaffende Musikerin, macht vor allem Kammermusik, u.a. mit der Pianistin Alice Graf, der Gitarristin Ewa Cyran, dem Komponisten und Gitarristen Dietmar Ungerank und dem Schauspieler Peter Kampschulte.

Mit ihrem Flötenquartett JaDe pflegt sie einerseits die klassische Quartettliteratur und ist andererseits immer auf der Suche nach neuen Werken. So entstanden für sie im Lauf der Jahre viele Kompositionen, die sie uraufführte.

Außerdem ist Anja Weinberger leidenschaftliche Musikpädagogin.



Das letzte Konzert dieser Reihe findet am 31.07.2015 um 21 Uhr statt:

Die 4 Evangcellisten entführen uns in die Welt der Oper : Cellopera!